




Einführung I: Grundübungen der Intonation

Sämtliche intonationsbezogenen Übungen enthalten die folgenden Intonationszeichen:

Intonationszeichen	Bezeichnung	Handzeichen
↑	(gut) gestützter Ton	
—	(Grundspannung)	
∪	entspannter Ton	

Tab. 2: Intonationszeichen

Am Beispiel einer *C-Dur*-Tonleiter in reiner Intonation wird der Unterschied zwischen Ruhe- und Spannungstönen gezeigt, welcher im folgenden Abschnitt "*Ruhetöne / Spannungstöne von Dominante und Subdominante*" (S. 13) näher ausgeführt werden wird.

1.) *C-Dur: do-re-mi (I-II-III)*

- a) Wenn du von der I. zur ("*dominantischen*") II. Leiterstufe wechselst, soll diese eine (deutlich) höhere Spannung haben als die I. Stufe! Kehrst du zunächst wieder zur I. Stufe zurück (**do-re-do**), so spürst du, wie wieder eine Entspannung stattfindet.
- b) Gehst du anschließend vom **re** zum **mi** (III. Stufe, "*tonikal*") weiter, so sollst du auch hier wieder in eine entspanntere Position⁹ gehen (obwohl das **mi** höher liegt)!

⁹ Streng genommen müsste das **mi** (als Tonikadurterz) wesentlich entspannter klingen als das **do** (in seiner Grundspannung).

- c) Achte auf dem Rückweg (**mi-re-do**) darauf, dass du das **re** wieder gut unter das (entspannte) **mi** stützt! Auch das abschließende **do** sollte seine Position der Grundspannung behalten und nicht "absacken"!

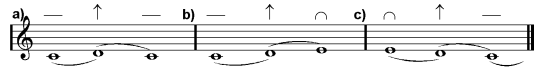


Abb. 2: Spannung und Entspannung I: do-re-mi

2.) C-Dur: do-sol-do (I-V-VIII)

Dieselbe Übung wiederholst du auf den Stufen I-V-VIII, wobei die V. Stufe entweder für die Tonikaquint oder - so ist es evtl. deutlicher spürbar - den Dominantgrundton steht. Das **sol** hat so gesehen eine intonatorisch geringfügig höhere Spannung als die beiden **do**'s, sollte aber dennoch eine spürbar höhere musikalische Spannung als diese haben.

- d) Auch hier gehst du nach dem **sol** zunächst wieder auf das untere **do** zurück, um die wieder eintretende Entspannung zu spüren.
- e) Wenn du anschließend das hohe (Oktav-) **do** ansteuert, sollst du dieses nicht vom sol aus nach oben "*drücken*", sondern dir vorstellen, es quasi "*von oben*" auf die Oktavposition "*d(a)rauf zu werfen*"!
- f) Achte auf dem Rückweg wieder darauf, das **sol** gut unter das Oktav-**do** "*d(a)runter*" zu stützen!

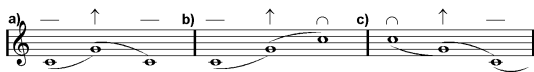


Abb. 3: Spannung und Entspannung II: do-sol-do

Weitere Übungen zu den Spannungsverläufen einfacher Tonleitern finden sich im "*Anhang R: Stimmungssysteme*" (S. 482), besonders im Abschnitt "*Übungen zum Erlernen der Reinen Stimmung*" (S. 492).

Einführung II: Intonation von tonalen Klängen

Diese Intonationsübungen sollen am (gut gestimmten) Klavier durchgeführt werden, denn auch hier lassen sich die Intonationsunterschiede von Tönen im Akkordzusammenhang gut hören.

Dabei heißt "*entspannt*" nicht "*tief*" und "*gestützt*" nicht "*hoch*", sondern drückt viel mehr die körperliche Veränderung gegenüber der Grundspannung aus.

Ob die harmonische Einheit eines Einzeltons mit seinen (harmonischen) Obertönen oder innerhalb eines Akkords zwischen dessen Bestandteilen (den einzelnen Akkordtönen) hergestellt wird: Jeder harmonische Bestandteil einer Harmonie trägt erheblich zu deren Klangcharakter bei. So besitzt jeder Akkordton eines Harmonieklangs in dieser eine bestimmte harmonietragende Funktion, welche eng mit seiner Intonation verbunden ist:

Funktion	Beschreibung	Intonationszeichen
Grundton	stabiler Hauptton des Klangs mit Grundspannung	—
Quint	wichtigster Stützton des Klangs mit (etwas) höherer Spannung	(↑)
Durterz	entspannter Durgeschlechtston des Klangs	∩
Mollterz	gut gestützter Mollgeschlechtston des Klangs	↑
Kleinsept	gut gestützt (vgl. Mollterz)	↑
Großsept	entspannt (vgl. Durterz)	∩

Tab. 3: Akkordtöne und ihr Spannungsgehalt für die Intonation

Alle nun folgenden Übungen sind auch - ohne Notenvorlage - in andere Tonarten zu transponieren.